



Die Gesundheitsseite

Säuglingskoliken



Säuglingskoliken sind die Hauptursache für Schmerzen des Säuglings und treten in der Regel zwischen der zweiten Woche und etwa dem vierten Monat auf. Mittel und Wege, um dem Baby Erleichterung zu verschaffen.

Wie der Körper reagiert

Bauchkrämpfe, ein aufgeblähter Bauch, Unruhe, Blähungen, Schlafstörungen, lang anhaltendes Weinen, lautes Schreien, rotes Gesicht... Die Symptome für eine Kolik treten häufig nach der Mahlzeit auf, am Ende des Tages oder frühen Abend und dies unabhängig davon, ob das Baby gestillt wird oder den Schoppen erhält. Säuglingskoliken stehen ganz oben auf der Liste der Gründe für Schmerzen des Säuglings. In der Regel treten sie in der zweiten Lebenswoche auf und verschwinden wieder zwischen dem dritten und dem sechsten Monat. Manchmal ist es schwierig für die Eltern, zwischen den einzelnen Arten des Weinens zu unterscheiden: bei Hunger, am Ende des Tages – Weinen vor allem in Verbindung mit emotionaler Überlastung – oder im Fall von Koliken.

Dieses gutartige und häufig auftretende Leiden des Säuglings betrifft schätzungsweise 20 bis 25% der Babys. Jeder 20. Säugling hat starke Koliken. Nach der «Dreierregel» von Morris A. Wessel, ist eine Kolik zu diagnostizieren, wenn das Baby mehr als drei Stunden täglich weint, an mehr als drei Tagen in der Woche und dies über einen Zeitraum von mehr als drei Wochen. Der Verdauungskanal ist noch nicht gut entwickelt, die Eltern sind ängstlich, das Baby schluckt Luft... Säuglingskoliken sind noch wenig erforscht.

Was Sie tun können

- Bei starken Schmerzen, Erbrechen, fehlendem oder anormalem Stuhlgang, Fieber... Fragen Sie Ihren Arzt oder Apotheker um Rat.
- Wenn Sie stillen, sollten Sie den Konsum von Limonade, Tee, Kaffee oder Alkohol und natürlich auch von Nahrungsmitteln wie Kohl oder Salaten, die die Gasbildung fördern, einschränken.
- Frühestens eine halbe Stunde nach der Mahlzeit massieren Sie den Bauch des Babys sanft im Uhrzeigersinn (physiologische Transitrichtung). Die Massage regt die Ausscheidung von Gasen an und beruhigt das Baby.
- Die sanfte Wärme einer Spezialwärmflasche für Babys auf seinem Bauch – Achtung: nie direkt auf die Haut – schafft Erleichterung.
- Bringen Sie Ihr Baby zum Kinderosteopathen. Er hilft Ihnen die Verdauung Ihres Babys sanft anzuregen. Mehr dazu: «Baby beim Osteopathen», pharmacieplus-Magazin Frühjahr 2013 und auf www.fso-svo.ch.
- Bestes Heilmittel für Ihr Baby: Wiegen Sie es in Ihren Armen. Das tröstet und beruhigt und vermittelt ihm Sicherheit.

PlusTipp

Um bei den Koliken Abhilfe zu schaffen, kann Ihnen Ihr Apotheker verschiedene Mittel empfehlen – darunter vor allem homöopathische – die den besonderen Bedürfnissen Ihres Babys entsprechen. Fenchel, Kamille, Anis, Melisse, Kümmel... Um die Gasentwicklung zu reduzieren und die Schmerzen im Darm zu lindern, werden Ihnen in der Apotheke verschiedene Mittel auf Pflanzenbasis empfohlen. Auch hier ist der Rat des Apothekers und seines Teams unverzichtbar. Ausserdem können der Kinderarzt oder andere Spezialisten für die Ernährung des Säuglings bei Koliken spezielle, in der Apotheke erhältliche Milchpräparate empfehlen.

Verzichten Sie auf Selbstmedikation ohne Absprache mit Ihrem Apotheker!

Auf www.pharmacieplus.ch finden Sie alle pharmacieplus-Spezialitäten.

